

Pressemitteilung

05.10.2022

Fassade als Kunstwerk – Blockheizkraftwerk von thoma architekten gewinnt Deutschen Fassadenpreis 2022 für Vorgehängte Hinterlüftete Fassaden (VHF)



Eine profane Bauaufgabe im städtischen Umfeld: Das Blockheizkraftwerk Leipzig-Möckern mit einer VHF aus eloxierten Aluminiumschindeln ist der Preisträger des Deutschen Fassadenpreises 2022 für Vorgehängte Hinterlüftete Fassaden. Foto: Ralf Dieter Bischoff

Gebäude, die Energie erzeugen, gehören zur wichtigen städtischen Infrastruktur. In Leipzig-Möckern gelang mit dem Neubau eines Blockheizkraftwerks eine elegante, ästhetische Integration in den städtebaulichen Kontext – „ein atmosphärischer Gewinn für Stadt und Gesellschaft“ urteilt die Jury und verleiht thoma architekten den Deutschen Fassadenpreis 2022 für Vorgehängte Hinterlüftete Fassaden (VHF). Am 29. September 2022 wurden im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung neben dem Hauptpreis, vier Anerkennungen an die Architektinnen und Architekten sowie ihre Bauherren vergeben. Der FVHF lobt den renommierten Architekturpreis bereits zum 14. Mal aus.

„Es war die Herausforderung des Fassadenkleides sich einerseits in Zurückhaltung zu üben und

gleichzeitig städtische Anziehungskraft ausstrahlen“, beschreibt Susann Stiehl, Projektleiterin bei thoma architekten die Bauaufgabe. Ziel war eine sehr langlebige Fassade, die sich in ihre Einzelkomponenten zerlegen und wiederverwerten lässt. Gleichzeitig sollte die Fassade als Blickfang auch die Funktion des Gebäudes abbilden. Die Bauart der „Vorgehängten Hinterlüfteten Fassade“ bot den Architekten den möglichen Spielraum für ihre individuellen Entwurfsideen.

Gemeinsam mit einem unkonventionell denkenden Fassadenfachverleger, der die Aluminiumbleche jeweils zuschnitt und falzte, entwickelten die Planer eine einmalige Metallfassade, die aus dem direkt beauftragten Profanbau in der Stadt etwas ganz Besonderes machte. So bekleideten sie die VHF mit insgesamt zehn unterschiedlich dimensionierten Fassadenschindeln aus eloxiertem Aluminium. Deren jeweilige Dreieckform schließt sich an der Fassadenansicht zu einem diffusen, energiegeladenen Wirbel zusammen.

Die Jury zeigte sich vom technisch-pragmatischen Gebäudeentwurf, der gepaart ist mit einer künstlerisch gestalteten Fassade beeindruckt und zeichnete das BHKW mit dem Deutschen Fassadenpreis 2022 für VHF aus. „Durch die Fassadengestaltung bietet das rein technische Gebäude einen atmosphärischen Gewinn für Stadt und Gesellschaft. Der Entwurf setzt ein Zeichen dafür, dass alles Gestaltungsaufgabe ist und gute Architektur etwas nach außen zurückgibt“, heißt es in der Jurybegründung.

Vier weitere Architekturbüros und die jeweiligen Bauherren erhielten für ihre herausragenden Projekte Anerkennungen:

- ingenhoven associates für das Düsseldorfer Schauspielhaus
- ppp architekten + stadtplaner gmbh für das Landesmuseum für Volkskunde Molfsee
- sauerbruch hutton gesellschaft von architekten mbH für den Luisenblock West, Berlin
- S&P Sahlmann Planungsgesellschaft für Bauwesen mbH für die Sanierung und Modernisierung der Wohnhochhäuser Gret-Palucca-Straße 9 und 11 in Dresden

Die fünf preisgekrönten Bauten illustrieren ebenso wie die Vielzahl an hochkarätigen Einreichungen die Gestaltungskraft der VHF und ihre vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. Das Preisgeld von zusammen 10.000 Euro wird mit 5.000 Euro für den Gewinner und je 1.250 Euro für die vier Anerkennungen aufgeteilt.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit: Baukultur und Bauindustrie im Dialog

Zur feierlichen Preisverleihung am 29. September 2022 im Deutschen Architektur Zentrum DAZ begrüßten Moderator Dr. Thomas Welter, Geschäftsführer des Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA und der Vorstandsvorsitzender des FVHF, Andreas Reinhardt, neben den Nominierten und ihren Bauherren rund 120 Gäste aus Bauindustrie und Baukultur.

Mit einen eindringlichen Impulsvortrag zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Bauwesen

bildete Andrea Müller von Architects for Future den Auftakt der Preisverleihung und sendete zugleich einen dringenden Appell, kreislaufgerecht und CO²-reduzierend zu planen und zu bauen. Daran anknüpfend appellierte Tim Oliver Müller, Hauptgeschäftsführer des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie, das Vergaberecht zu reformieren und recycelte und alternative Baustoffe aufzuwerten. So ist die nachhaltigere Variante der wirtschaftlichen vorzuziehen.

Ein Grußwort aus Potsdam sendete der Jury- und Vorstandsvorsitzende der Bundesstiftung Baukultur, Reiner Nagel. Er berichtete aus der Jurysitzung, die die „Qual der Wahl“ hatte und zeigte sich begeistert von der hohen Ausführungsqualität und Präzision der eingereichten Arbeiten. Mit der VHF wird die Fassade zum nachhaltigen Element des Bauens und Umbauens und zum tragenden Baustein für die Gestaltung eines neuen Gebäudes. Für das langjährige baukulturelle Engagement dankte der Juryvorsitzende zudem dem Fachverband Baustoffe und Bauteile für vorgehängte hinterlüftete Fassaden e.V., der den Deutschen Fassadenpreis für VHF seit 1999 im zweijährigen Rhythmus für ausgezeichnete Gebäudehüllen vergibt.

Wie die Themen Wiederverwendung, Recycling und Ressourcenschonung heute in der Lehre und Praxis im Architekturbüro gelebt werden, berichteten – kurz vor der Verkündung des Preisträgers – die Jurymitglieder Katharina Benjamin, Dozentin an der TU Dresden/ TU Braunschweig und Gründerin von Kontextur sowie Alexandra Wagner von allmannwappner und Nils Nolting von CITYFÖRSTER – beide Preis- und Sonderpreisträger des Deutschen Fassadenpreises für VHF 2020. Der Nachwuchs und die Architektenschaft haben nach ihren Erfahrungen ein sehr geschärftes Bewusstsein, alternativ und mit weniger Materialverbrauch zu bauen. Mit Blick auf den Preisträger und die Anerkennungen des diesjährigen Deutschen Fassadenpreises für VHF zeigt sich, dass Gestaltungsfreiheit und nachhaltiges Bauen sich gewinnbringend ergänzen können.

Die wichtigsten Informationen zum Preis sind im angefügten Factsheet sowie in der begleitenden Architekturdokumentation enthalten. Die Höhepunkte der Preisverleihung zum Nachsehen sowie weitere Hintergründe zur Bedeutung des Preises mit persönlichen Statements und Portraits stehen demnächst auch auf dem [FVHF-Youtube-Channel](#) zur Verfügung.

DAS BILDMATERIAL DARF AUSSCHLIESSLICH IM RAHMEN DER BERICHTERSTATTUNG ZUM DEUTSCHEN FASSADENPREIS FÜR VHF UND UNTER NENNUNG DER URHEBER VERWENDET WERDEN !

Preisträger:



Die Gebäudekubatur ergab sich aus den technischen Anforderungen eines BHKWs. Mithilfe der VHF gelang die gewünschte elegante, ästhetische Integration in den städtebaulichen Kontext. Foto: Ralf Dieter Bischoff



Gratulation – thoma architekten gewinnen den Deutschen Fassadenpreis 2022 für VHF (v. l. n. r.): Rica Maul, Stadtwerke Leipzig, Susann Stiehl, Projektleiterin bei thoma architekten und Andreas Reinhardt, Vorstandsvorsitzender des FVHF. Foto: Maren Strehlau



Die matt spiegelnde Oberfläche der Schindeln lässt das Gebäude in seine Umgebung eintauchen. Mithilfe der eloxierten Fassadenbekleidung scheint sich die Ansicht aufzulösen. Foto: Ralf Dieter Bischoff



Zehn unterschiedlich dimensionierte Aluminium-Dreiecke sind so angeordnet, dass sich die Verläufe der Schindeln als Wirbel auf der Fassade abbilden. Foto: Ralf Dieter Bischoff



Technische Bestandteile des Kraftwerks, Leitern und Leitungen liegen außen. Die funktionale Infrastruktur des Gebäudes, wie Fallrohre, wurden in der VHF in die Dämmebene integriert. Foto: Ralf Dieter Bischoff

Anerkennungen:



Das denkmalgeschützte Schauspielhaus Düsseldorf ist aus drei zusammengelegten Schichten konzipiert, die als weiche Formen horizontal gestapelt sind. Die Fassadenbekleidung aus gewelltem und farbbeschichtetem Aluminiumblech führt ohne störende Zäsur über den Dachrand und entspricht im Erscheinungsbild der Ursprungsfassade.

Architektur: ingenhoven associates | Foto: HGEsch



Die Neubauten für das Landesmuseum für Volkskunde im Museumsdorf Molfsee erinnern hinsichtlich ihrer Formgebung an regionale Bauernhäuser. Mit wetterfestem Baustahl einheitlich bekleidet werden Dach und Wand durch architektonische Transformation zur skulpturalen Großform, die Gebäude selbst zu Artefakten.

Architektur: ppp architekten + stadtplaner gmbh | Foto: Stephan Baumann



Das Büro- und Verwaltungsgebäude Luisenblock West im Berliner Regierungsviertel ist ein schlichter Baukörper mit sehr differenzierter Fassade: Wirkungsvoll bekleidet die VHF den mehrgeschossigen Holzmodulbau. Aluminiumkassetten, farbige Glaspaneele und farblich modifizierte Fensteröffnungen wechseln sich ab und erzeugen eine vielschichtige Ansicht.

Architektur: sauerbruch hutton gesellschaft von architekten mbH | Foto: Jan Bitter



Mit der neuen VHF wurde der Wärme-, Brand- und Schallschutz der Wohnhochhäuser Gret-Palucca-Straße 9 und 11 in Dresden vollumfänglich verbessert. Mittels stehender Rechteckformate der Fassadenbekleidung aus Metall betonen die Architekten die Vertikalität der Hochhäuser.

Architektur: S&P Sahlmann Planungsgesellschaft für Bauwesen mbH | Foto: Lothar Sprenger

Bilder Preisverleihung:



Eine gelungene Preisverleihung geht zu Ende: Preisträger und Anerkennungen auf der Bühne.



Mike Fleischer, FLEISCHER Metallfaszinationen (links), und Christopher Rien von thoma architekten auf dem anschließenden Get together.



V.l.n.r.: Wolfgang Häußler, TONALITY und FVHF-Vorstand, Andrea Müller, Architects for Future, mit Wolfgang Priedemann, FVHF-Beirat und Jurymitglied.



V.l.n.r.: Alexandra Wagner, allmannwappner und Jurymitglied, Philipp Hesse und Sibylle Bornefeld, sauerbruch hutton, Katharina Benjamin, Kontextur und Jurymitglied, zusammen mit Wolfgang Häußler, TONALITY und FVHF-Vorstand.



V.l.n.r.: Rolf Ley, Deutsche Rockwool und Georg Stauber, Sto und FVHF-Vorstand, mit Maurizio Intini, ofat und Sascha Karallus, Deutsche Rockwool.



V.l.n.r.: Olaf Sippel, GIP Fassade, und Thomas Benz, REISSER-Schraubentechnik, mit Christian Schmidt, KEIL und FVHF-Vorstand, sowie Jonas Pons und Victor Kalbskopf von GIP Fassade.



V.l.n.r.: Gerd Vaupel, FVHF-Technik, Ingmar Klingenburg, 3A Composites, und Ruben Hacker, SCHRAG Fassaden.

Fotos Preisverleihung: Maren Strehlau

Der Text steht zum Download auf www.fvhf.de/Fassade/Presse zur Verfügung.

Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten.

Ihr Ansprechpartner für redaktionelle Fragen:

FVHF e.V. · Ronald Winterfeld
Kurfürstenstraße 129 · 10785 Berlin
Telefon: +49 30 21286-281 · E-Mail: winterfeld@fvhf.de

mai public relations GmbH · Julia Wolter
Leuschnerdamm 13, Aufgang 3 · 10999 Berlin
Telefon: +49 30 664040-551 · E-Mail: fvhf@maipr.de

Im Fachverband Baustoffe und Bauteile für vorgehängte hinterlüftete Fassaden e.V. – FVHF, Berlin, haben sich seit 1993 Hersteller und Verarbeiter sowie planende und beratende Ingenieure zusammengeschlossen. Zu den Zielen des FVHF gehört es, die bauphysikalisch und architektonisch anspruchsvolle Ausführung und Gestaltung von Fassaden im Neubau und bei der Modernisierung von Bestandsgebäuden zu fördern. Seine Aufgabe sieht der FVHF darin, die Vorteile der Vorgehängten Hinterlüfteten Fassade bei Planern, Behörden, Verbänden und Bauherren zu kommunizieren. Für Fragen zur Fassadenplanung stehen Mitarbeiter des FVHF als herstellerneutrale, kompetente Berater bereit.